

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Verbindung mit den 110.000 Mann starken serbischen Kräften herzustellen, die mit ihrem linken Flügel das Becken von Bitolj (Monastir) zu nehmen hatten. Die Offensive sollte bis in die Linie Džumaja—Strumica—Štip—Veles vorgetragen und mit mindestens 15 Divisionen durchgeführt werden.

Mit dem Eintreffen der Serben bei Saloniki hatten die Ententestreitkräfte, die sich seit anfangs April wieder planmäßig gegen die griechische Nordgrenze vorschoben, mit ihren 15 Infanteriedivisionen und 1 Kavalleriedivision¹⁾ gegenüber den 10 Infanteriedivisionen und 1 Kavalleriedivision der Heeresgruppe Mackensen²⁾ die zahlenmäßige Überlegenheit erlangt. Über dem künftigen Verhalten der im Osten und im Westen der Armee Sarrail versammelten Teile des 15 Divisionen starken Griechenheeres stand nach wie vor ein Fragezeichen. Immerhin waren der k. u. k. Heeresleitung Mitte Mai noch keinerlei Anzeichen über eine knapp bevorstehende Offensive der Feinde auf dem Balkan zur Kenntnis gekommen, so daß sie auch, um die Südflanke unbesorgt, an die Durchführung des Angriffes gegen Italien schreiten konnte.

¹⁾ Vier französische, fünf englische, sechs serbische Infanteriedivisionen und eine serbische Kavalleriedivision.

²⁾ Neun bulgarische Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision; eine deutsche Infanteriedivision. Drei bulgarische Infanteriedivisionen und kleinere deutsche Verbände standen an der rumänischen Grenze.